

Es ist nicht leicht zu begreifen, dass man nicht begreift!

Status Quo am Niederrhein

RISIKO des Siedlungsgebietes:

- **Tiefland deichgeschützt(?)**, Versumpfung des Siedlungsgebietes! Wg. Abflussverhinderung!
- **Deichhinterströmung**: Überflutung von Oberlieger wg. Schutzgradmangel!
- **Bergbaufolgen**: Geländeabsenkung, eintauchen in das Grundwasser-Niveau (LINEG!?)
- **Tieflagen/Senkungsmulden**: Stauwasserbildung, keine natürliche Entwässerung! (LINEG!?)
- **Rettungschancen von > 500.000 Menschen/Tiere** bei Einstauhöhe bis zu 14 Meter?
- **Klimaentwicklung**: Extreme Rheinabflüsse, Zunahme von Starkregen, Grundwasseranstieg

Fazit: **Wenn alles so bleibt, wie zu befürchten ist, dann wird das Siedlungsgebiet unbewohnbar werden, nur noch zeitweise landwirtschaftlich nutzbar sein!**

Aktuell: Öffentliche WARNUNGEN über heranziehende Unwetter (über Internet)

Informationen zum begrenztem Selbst- und Eigentumsschutz.

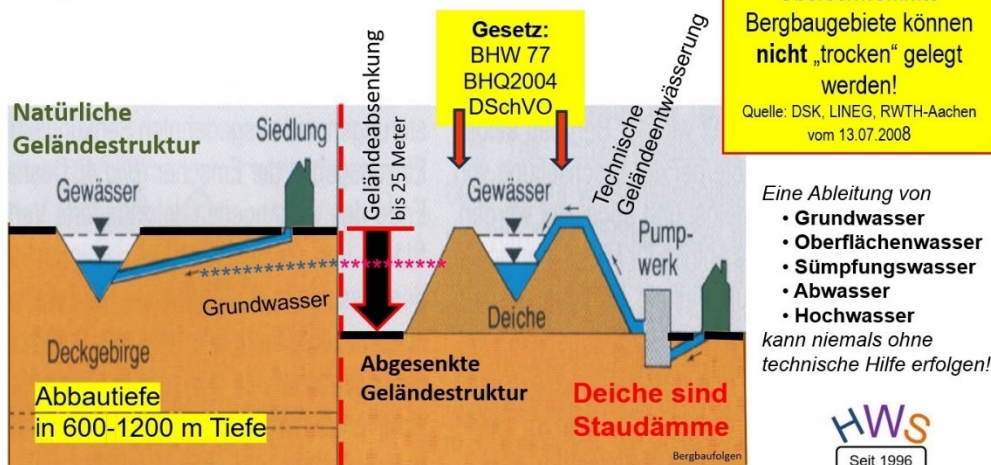
Folglich: Kaum Aussicht auf die Verhinderung von überregionalen Schadensfällen!

Strategie zur VORSORGE ist nicht in Sicht:

Forderungskatalog:

- Schutz- und Sicherungsmaßnahmen haben Pflichtaufgaben zu sein!
- Beendigung vom Untertagebergbau unter kritische Infrastrukturen.
- Intensivierung von Deichbau/-sanierung nach bestehenden Richtlinien und Klimafolgen-Anpassung. Einführung eines Deich-TÜV. Sowie
- Intensivierung von Entwässerungsmaßnahmen von Stauwasser und Grundwasser unter Anpassung an künftige Senkungen und Meerwasseranstieg (Rückstau am Niederrhein).

Wasserwirtschaftlichen Einfluss durch unterirdischen Bergbau am linken Niederrhein



HWS-Team, Stand 12.03.2025

Info zur Sachlage „[Rheinische Reflexionen](#)“

Eingang 2024 in der HS RHEIN-WAAL